

Schwerpunkte und Ziele der Arbeit als Landesbeauftragte für Tierschutz in Baden- Württemberg

Dr. Julia Stubenbord
Landesbeauftragte für Tierschutz
Mitgliederversammlung
des Geflügelwirtschaftsverbandes BW e.V.

24.10.2017



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Themen

- I. Vorstellung der Stabsstelle der Landestierschutzbeauftragten in BW

- II. Die Bedeutung tierbasierter Indikatoren bei lebendem Geflügel



Vorstellung (SLT)

Team:

2 Amtstierärztinnen

- Landesbeauftragte für Tierschutz
- Stellvertreterin Ariane Kari
- Juristin



Vorzimmer



Aufgaben (SLT)

Ansprechpartner:

- für Tierschutzverbände- und vereine
- Organisationen und Einrichtungen, die sich mit Tierschutz/Tierhaltung beschäftigen

Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger:

- Tierschutztelefon
- E-Mail, per Post, Kontaktformular

Beratung der Behörden und landeseigener Einrichtungen auf Anforderung:

- Beteiligung an der Vergabe von Forschungsmitteln des MLR im Bereich Tierhaltung/tierbezogene Forschung
- In Einzelfällen Erstellung oder Beauftragung von Gutachten für die Behörden



Aufgaben (SLT)

- Zusammenarbeit mit landeseigenen Einrichtungen im Bereich Tierhaltung
- Teilnahme am Landesbeirat für Tierschutz
- Mitwirkung bei den Bewertungskommissionen
- Anhörung zu Rechtsetzungsvorhaben des Landes
- Erstellung Tätigkeitsbericht
- z.B. Mitglied im Projektrat Haltung von unkupierten Legehennen

Außerdem:

- unabhängige Pressearbeit
- eigene finanzielle Mittel



Projekte (SLT)

Kupieren von Lämmerschwänzen mit Universität Hohenheim

Fortbildungen mit der Landestierkammer:

- Herdenschutzhunde
- Immunokastration und Ebermast 2018

Q- Wohl Projekt

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen, Landwirtschaftliches Zentrum Baden-Württemberg (LAZBW), Erzeugergemeinschaft Milch Bodensee Allgäu



Die Bedeutung tierbasierter Indikatoren bei lebendem
Geflügel

Eigenkontrolle mit tierbasierten Indikatoren - eine Chance für mehr Tierwohl?



Tierwohl-Konzepte

Konzept der „5-Freiheiten“ (UK, 80er Jahre):

Freisein...

- ... von Hunger und Durst
- ... von Unbehagen (Nässe, Zugluft o. Ä.)
- ... von Schmerz, Verletzungen und Erkrankungen
- ... von Angst und Stress
- ... zum Ausleben normaler Verhaltensweisen

Bedeutung:

- auch heute noch Grundlage der EU- Tierschutz-Politik
- Ausgangslage für EFSA-Gutachten bzw. *Welfare-Quality*®-Projekt (2012)



Darstellung der „Fünf Freiheiten“ durch Indikatoren



Tierwohl-Konzepte

Tierwohl: Brambell, Broom, Duncan, Tschanz

- Physische Gesundheit und psychisches Wohlbefinden
- Zustand der Auseinandersetzungsfähigkeit mit der Umwelt
- Gewährleistung Selbstaufbau, Selbsterhaltung und Schadensvermeidung

➔ (Wie) Kann man das am Tier erfassen und darstellen?

➔ (Wie) Kann man die Resultate solcher „Messungen“ nutzen?



Indikatoren

Bis lang erhobene Indikatoren: Rechtliche Mindestanforderungen

- *Merkmale für Ressourcen*
 - Stall inkl. Abmessungen
 - Futter
- *Merkmale für Management*
 - Zuchtplanung
 - Medizinische Behandlungen

„Tierschutzindikatoren“ der Eigenkontrolle

- *Merkmale, die am Tier auftreten*
 - Gesundheitszustand
 - Verhaltensstörungen

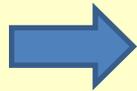
 tierbasierte Indikatoren



Rechtliche Grundlage Eigenkontrollen

§ 11 Abs. 8 TierSchG:

*Verpflichtung zur **Eigenkontrolle** unter Verwendung von geeigneten tierbezogenen Merkmalen zur Beurteilung, ob die Anforderungen nach § 2 TierSchG erfüllt sind.*



keine genauen rechtlichen Vorgaben!

§ 2 TierSchG:

Wer ein Tier hält, betreut oder zu betreuen hat, ...

... muss das Tier seiner Art und seinen Bedürfnissen entsprechend angemessen ernähren, pflegen und verhaltensgerecht unterbringen,

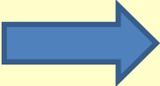
... darf die Möglichkeit des Tieres zu artgemäßer Bewegung nicht so einschränken, dass ihm Schmerzen oder vermeidbare Leiden oder Schäden zugefügt werden,

... muss über die [...] erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.



Erfassung von tierbasierten Indikatoren:

- Schlachthofbefunde
- Antibiotika
- QS-Systeme

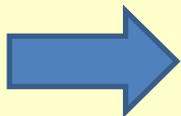
 **Geben rückblickend den Gesundheitszustand wieder**



Tierbasierte Indikatoren am lebenden Tier

Warum:

- Standardisierte Messung aktuellen Tierwohls (Verhalten)
- Betriebliche Schwachstellenanalyse
- Hinweise auf Tierschutzprobleme im Stall
- Empfehlung der Dokumentation um Maßnahmen mittelfristig beurteilen zu können
- zunehmende Objektivierung durch Vergleich mit anderen Beurteilern



Kein Ersatz zur täglichen Tierkontrolle



Tierbasierte Indikatoren Geflügel

- Gelenkveränderungen
- Fußballen
- Hautläsionen
- Verletzungen
- Verhaltensstörungen
- Sauberkeit der Tiere
- Mortalität/Verluste



Schwachstellenanalyse des Betriebes hinsichtlich des Tierschutzes (HACCP)



Protokolle zu tierbasierten Indikatoren

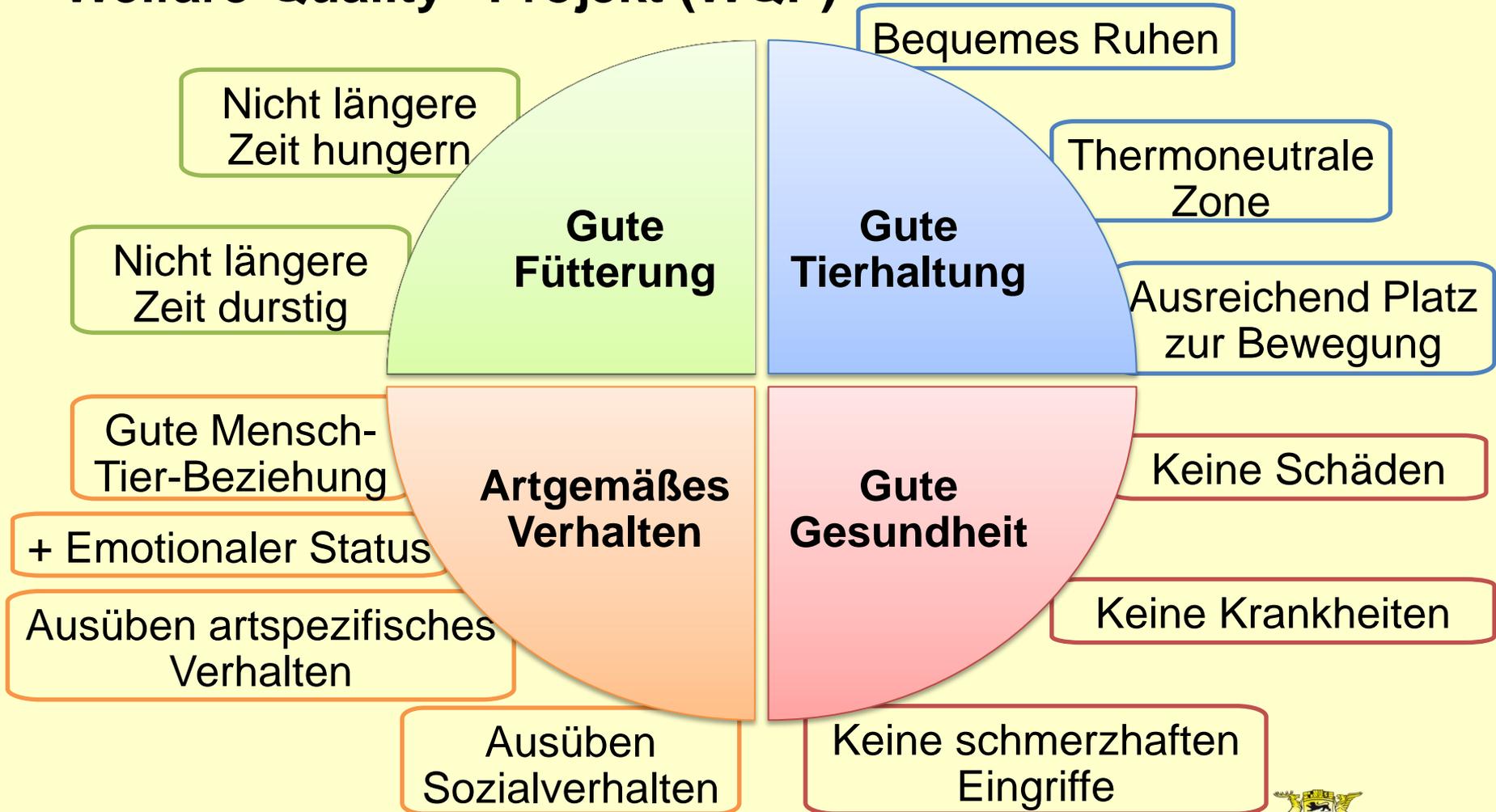
Beispielsweise:

- **Welfare quality® Assessment – Protokolle** für Masthähnchen und Legehennen
- **KTBL-Schrift “Tierschutzindikatoren – Leitfaden für die Praxis – Geflügel“** für Legehennen, Masthähnchen und Puten
- **MTools®** - für Legehennen und Küken



Beurteilungssystem Tierwohl

Welfare-Quality®-Projekt (WQP)



Tierschutzindikatoren-KTBL

Beispiel für tierbasierte Indikatoren: *Puten*



Gefieder:

Pickschaden oder Abrieb an Haltungseinrichtung, kann Kannibalismus verursachen, Haltungs- und Pflegedefizite

Tierschutzindikatoren-KTBL

Beispiel für tierbasierte Indikatoren: *Puten*



Verletzungen:

Pick-und Kratzverletzungen, Infektionen, z.B. durch Kannibalismus oder Unruhe, Probleme bei Haltung oder Management

Tierschutzindikatoren-KTBL

Datenerhebung:

- Angepasst an den spezifischen Indikator und wird fachlich begründet
- Je Stalleinheit, meist 50 Tiere
- Schulung zur Bonitierung wird empfohlen



MTools® : Legehennen

	verkotet	Gefieder/ Haut komplett sauber	Kotreste sichtbar (Verfärbung)	großflächigere Kotreste mit Verklebungen der Federn
Rücken / Schwanz oben	Gefiederzustand	keine Beschädigung der Federn, (höchstes einzelne Federn beschädigt), vollständige Befiederung (höchstens einzelne fehlende Federn)	beschädigte Federn (deformiert bzw. abgebrochen), eine oder mehr federlose Stellen unter 5 cm Ø	mindestens eine federlose Stelle größer 5 cm Ø
	Verletzungen	keine punktförmigen Pickverletzungen und keine Wunden	weniger 3 kleine Pickverletzungen bei Junghennen: beschädigte blutgefüllte Federfollikel (siehe rechts unten)	3 oder mehr Pickverletzungen oder mindestens 1 Wunde größer 1 cm Ø bei Junghennen: Verletzungen der Haut (unabhängig von der Größe)

Projekt Managementtool MTools®, Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Dr. Christiane Keppler, Prof. Dr. Ute Knierim, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Universität Kassel Fotos und Zeichnungen: C. Keppler, M. Staack, M. Günther, Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Universität Kassel ©



MTools® : Legehennen

Legebauch/ Kloake hinten inkl. Bürzelunterseite	Gefiederzustand	keine Beschädigung der Federn , (höchstens einzelne Federn beschädigt), vollständige Befiederung (höchstens einzelne fehlende Federn)		beschädigte Federn (deformiert / abgebrochen), eine oder mehr federlose Stellen unter 5 cm Ø		mindestens eine federlose Stelle größer 5 cm Ø	
	Verletzungen	keine punktförmigen Pickverletzungen und keine Wunden		weniger 3 kleine Pickverletzungen bei Junghennen: beschädigte blutgefüllte Federfollikel		3 oder mehr Pickverletzungen oder mindestens 1 Wunde größer 1 cm Ø bei Junghennen: Verletzung/en der Haut (unabhängig von der Größe)	
	verkotet	Gefieder/ Haut komplett sauber , höchstens leichte Verfärbungen bei weißen Tieren	Kotreste sichtbar (deutliche Verfärbung)	Kotreste mit Verklebungen der Federn , meist großflächiger			

Projekt Managementtool MTool ©, Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Dr. Christiane Keppler, Prof. Dr. Ute Knierim, Fachbereich Ökologische Agrarwissenschaften, Universität Kassel Fotos und Zeichnungen: C. Keppler, M. Staack, M. Günther, Fachgebiet Nutztierethologie und Tierhaltung, Universität Kassel ©



MTools® : Legehennen

Datenerhebung:

- Risikoorientiert für unkupierte Herden
- Angepasst an den spezifischen Indikator
- Je Stalleinheit, meist 50 Tiere
- Schulung zur Bonitierung wird empfohlen



Ausblick

- Systematische Erhebungen von tierbasierten Indikatoren im Betrieb können Tierwohl verbessern
- Eigenverantwortung in Tierschutzfragen

Tierschutzprobleme:

- Zootecnische Maßnahmen zur Anpassung der Tiere an die Haltungssysteme (Schnabelkürzen)
- Mindestanforderungen gewährleisten nicht die artgerechte Haltung (Wassergeflügel)
- Technopathien
- Zuchtbedingte Erkrankungen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

